

# Ein Theaterstück zur Artenvielfalt für die Grundschule

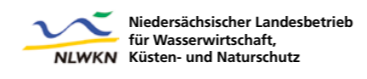
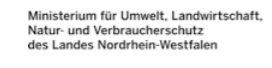
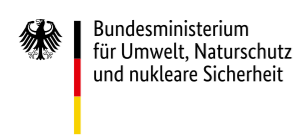


\*... ruft die Knoblauchkröte!

### Ein Resümee

Sollten beim Lesen menschliche Charaktere entdeckt werden, so sind Sie auf der richtigen Fährte. Denn: Das inhaltliche Konzept der Theaterarbeit von HILLE PUPPILLE zeichnet sich u. a. genau dadurch aus, dass menschliche typische Verhaltensweisen gespiegelt, hinterfragt und auf Tierfiguren übertragen werden. Mit viel Spaß und überraschenden Momenten, einem Hauch Dramatik, jedoch ganz ohne den „moralischen Zeigefinger“ erfahren und erleben die Zuschauer viele Details und Zusammenhänge zur Bedrohung heimischer Arten. Es wird schließlich eindrücklich offensichtlich, dass alles „irgendwie“ miteinander zu tun hat: Abfall, Pestizide, Zerstörung der Lebensräume, Klimawandel, Insektensterben und vieles mehr. Und es wird deutlich, dass Jeder, ... wirklich Jeder seinen Teil dazu beitragen kann, damit uns unsere bedrohten Tiere, bedrohten Pflanzen und unser ganzer Planet erhalten bleiben. Ein optimistischer Blick weist in die Zukunft.

### FÖRDERER:



IMPRESSUM: **Herausgeber:** Figurentheater HILLE PUPPILLE · **Grafikdesign:** Creativbüro Dülmen  
**Bildnachweis:** Wege zur Vielfalt, Max Menning (Portraits), Ulrich Haufe (Uferschwalben) · © April 2019

Gedruckt auf Naturpapier.



Das Theaterstück **WOK WOK WOK** ist ursprünglich entstanden als Auftragsarbeit des Projektes „Wege zur Vielfalt – Lebensadern auf Sand“ (siehe unten) und wurde innerhalb des Projektgebietes mehr als fünfzig Mal mit großem Erfolg in Grundschulen präsentiert.

**Die Hauptakteure** sind allesamt stark im Rückgang begriffene Arten und vom Aussterben bedrohte Tiere und die Geschichte spiegelt ihre aktuelle spezielle Lebenssituation. Wichtige Aspekte, die zur Reduzierung und Verdrängung der Arten und zur Zerstörung des Lebensraumes führen, werden objektiv benannt.

**Das Insekten- und Bienensterben, der Plastikmüll und die Überdüngung der Felder** stehen dabei im Mittelpunkt des Geschehens. Wichtig! Der Fokus ist gerichtet auf: „Was können wir tun?“ Es gilt ganz im Sinne des Naturschutzes nach vorne zu schauen, zu sensibilisieren und den Kindern aktive Teilnahme zu ermöglichen.

**Spritzig – witzig – kindgerecht sind hierbei die Merkmale unserer Theaterarbeit!**

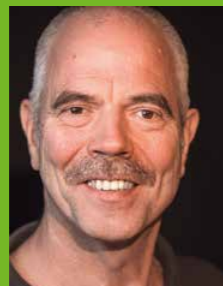
**Ein kleines Magazin** für jedes Kind unterstützt den Transfer vom Theatererlebnis in den Lebensalltag und bietet zusätzlich kindgerechte Impulse für einen aktiven Naturschutz.

Zum günstigen Selbstkostenpreis kann dieses qualitative Angebot entsprechend der Teilnehmerzahl zugebucht werden, für Auftrittsreihen gerne auch individualisiert mit Info/Logo an exponierter Position auf der Rückseite. Es fallen dann nur die Druckkosten an! Ansichtsexemplar bitte kostenfrei anfordern!

Primäre Zielgruppe dieser Inszenierung sind Grundschul Kinder der Klassen 1 bis 4. Öffentliche Veranstaltungen sind (nach Absprache) auch schon für jüngeres Publikum möglich. Weitere Infos und Serviceangebote finden sich auf der Homepage: [www.hille-puppille.de](http://www.hille-puppille.de).



Hille Menning



Klaus Menning

Das „Figurentheater HILLE PUPPILLE“ gastiert seit 1989 bei Kulturveranstaltern, auf Festivals, für Kulturvereine und regelmäßig in zahlreichen Grundschulen. Ausgezeichnet mit renommierten Preisen etablierten Hille und Klaus Menning ihre Theaterarbeit als „Das ganz besondere Schultheater“ bundesweit. Gastreisen führten nach Belgien, Luxemburg, in die Schweiz, nach Frankreich, Griechenland und Mexiko.

**Figurentheater HILLE PUPPILLE – Hille & Klaus Menning**

Am Hange 1 · 48249 Dülmen · Tel.: 02594 85912  
[www.hille-puppille.de](http://www.hille-puppille.de) · [post@hille-puppille.de](mailto:post@hille-puppille.de)

Das Theater wird gefördert durch das:

Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen



„Wege zur Vielfalt – Lebensadern auf Sand“ ist ein Verbundprojekt des Kreises Steinfurt mit der Biologischen Station Kreis Steinfurt e.V., der Biologischen Station Zwillbrock e.V., der Naturschutzstiftung des Landkreises Emsland, dem Landkreis Grafschaft Bentheim, der Stadt Lingen (Ems) und der Universität Münster.

Gefördert wird das Projekt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW und durch das Niedersächsische Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz.

## Die Hauptakteure:



### Die Knoblauchkröte

... hadert in der Geschichte mit ihren stark eingeschränkten Lebensbedingungen, sorgt sich um ihren Laich, verliert aber nie den Optimismus, das Ganze zu meistern.

... wird auf der Roten Liste Deutschlands (2009) als „gefährdet“ eingestuft.



### Die Wildbiene

... ist eine leidenschaftliche Sammlerin, sehr fokussiert, ein kleines bisschen naiv, aber sehr fleißig und durchaus hilfsbereit.

... 2/3 der Wildbienenarten gelten als gefährdet, ein Teil ist bereits ausgestorben.



### Der Fischotter

... ist eher der pragmatische Typ, sehr praktisch veranlagt und sehr beschäftigt. Er möchte den Dingen immerzu „auf den Grund gehen“.

... geschützt, taucht seit einigen Jahren wieder vermehrt auf.



### Die Libelle

... ist sehr mit ihrer Schönheit und Grazie beschäftigt, eitel und zugleich narzisstisch.

... profitiert vom Erhalt und der Neuanlage von Kleingewässern.



### Die Uferschwalbe

... hat den Weitblick. Sie denkt auch mal über ihren Horizont hinaus, liefert Infos von „außen“, vermag mit ihren Erfahrungen zu reflektieren und Zusammenhänge zu erkennen.

... überwintert in Afrika, ist angewiesen auf Sandabbrüche und ernährt sich fast ausschließlich von Insekten.



### Die Schlingnatter

... ist ein bequemer Genießer der ganz speziellen Art.

... ist in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen als „stark gefährdet“ eingestuft.



### Die Wildblumen

... sind keinesfalls nur Statisten oder hübsches Beiwerk und stehen nicht nur herum, haben allen Grund, etwas hysterisch zu sein und natürlich sind sie auch ein wenig neidisch auf ihre beweglichen Mitbewohner.

... viele Arten sind stark dezimiert, alle lieben „Unordnung“ und viele Arten mögen es karg.